

Uneinheitliches Bild aufgrund von Verunsicherung

Im November 2011 zeigt der SCI/Logistikindex zwar weiterhin eine Abwärtsbewegung, bewegt sich jedoch immer noch deutlich im positiven Bereich. Dabei ist die Bewertung innerhalb der Branche uneinheitlich und getrieben durch große Unruhe. Beeinflusst wird dieser Kurvenverlauf vor allem von konjunkturellen und saisonalen Stimmungsdämpfungen, die tatsächliche Geschäftslage wird dabei immer noch positiv bewertet. Der Grund der aktuellen Klimaabkühlung liegt wieder einmal vor allem in einer pessimistischen Zukunftserwartung – auch da zum Jahresanfang die Geschäfte in der Logistikbranche meist saisonal bedingt zurückgehen. Die Jahresfragen zu Auslandsaktivitäten und zur Bewertung der Verlager zeigen die Auswirkungen des im Jahr 2010 erlebten Konjunkturaufschwunges. So sind Auslandsaktivitäten und -investitionen im Jahr 2011 wieder belebt worden, wenn auch überwiegend in nahegelegene EU-Länder. Informationsdefizite und ein mangelndes IT-Management bewirken, dass Troubleshooting und das Abwälzen der „Schuld“ auf den Dienstleister weiterhin stark verbreitet sind.

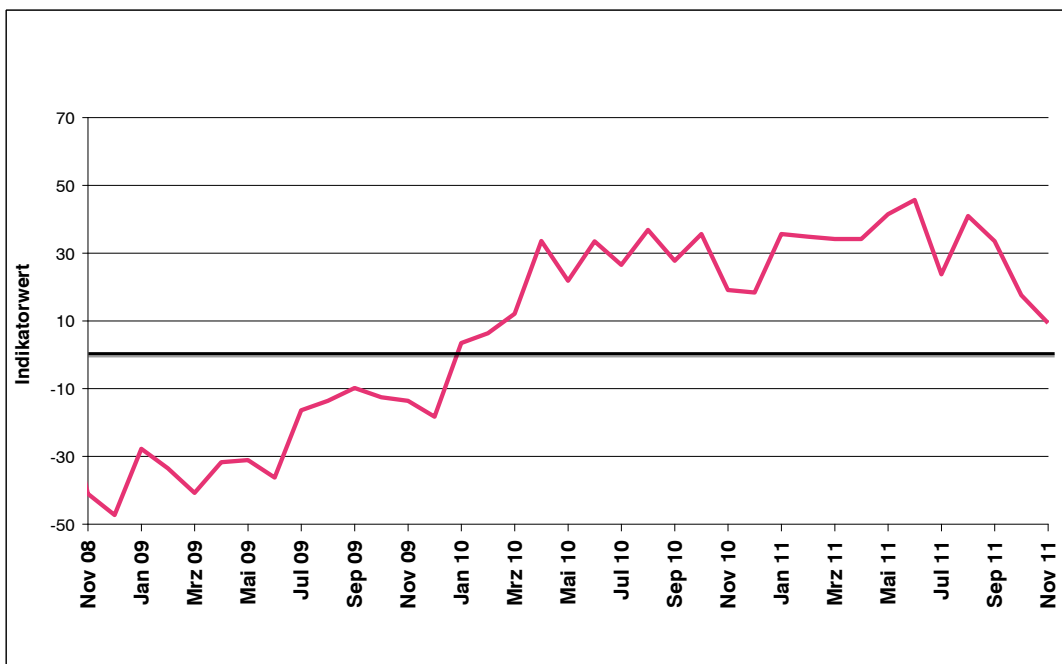


Abbildung 1:
Geschäftsklimaindex

Uneinheitliche Geschäftslage

Obwohl sich die Einschätzung des Geschäftsklimas in den vergangenen Monaten stetig verschlechtert hat, bewegte sich die tatsächliche Geschäftslage im Monat November auf positivem Niveau. Immerhin schätzen noch über 80 % der befragten Unternehmen der Transport- und Logistikbranche ihre derzeitige und zukünftige Lage als gut oder normal ein. 28 % berichteten sogar von einer weiterhin verbesserten Lage. Allerdings ist auch eine negative Tendenz zu erkennen. Nunmehr schätzen 17 % ihre derzeitige Lage als schlecht ein, im Vormonat waren dies nur 7 %. Für die kommende Wintersaison erwarten daher 20 % eine weitere Verschlechterung, 22 % erhoffen sich jedoch auch eine Verbesserung.

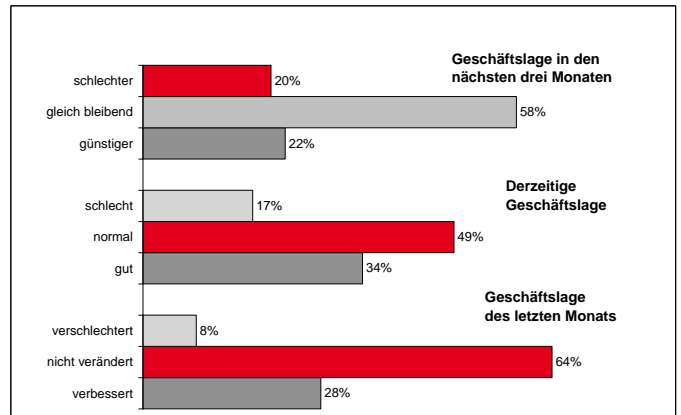


Abbildung 2:
Geschäftslage

Saisonale Kostensteigerungen belasten Branche

Die Kostenbelastungen in der Logistik sind im November stark angestiegen, die Hälfte der befragten Unternehmen meldete, dass ihre Kosten gestiegen sind. Dies ist ein Anstieg von 21 % gegenüber Oktober 2011. Der Dieselpreis befindet sich bundesweit auf einem neuen Rekordstand, getrieben durch eine saisonal hohe Nachfrage nach Heizöl und einem knappen Angebot. Dies bewirkt u. a., dass auch 53 % der Unternehmen von weiteren Kostensteigerungen für die kommenden drei Monate ausgehen. Kein Unternehmen konnte Kostensenkungen realisieren und erwartet dies auch nicht für die nähere Zukunft.

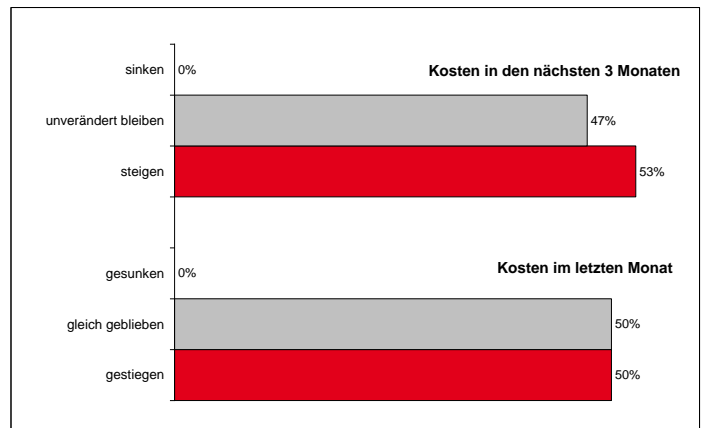


Abbildung 3:
Kosten

Hohe Erwartungen an steigende Preise

Im November konnten 28 % der befragten Transport- und Logistikunternehmen Preissteigerungen durchsetzen. Dies ist eine leichte Steigerung zu den Vormonaten. Und so erwartet auch eine steigende Anzahl von Unternehmen (56 % gegenüber 48 % im Vormonat) weitere Preissteigerungen für die kommenden drei Monate. Dies wurde möglicherweise auch durch die angekündigten Preiserhöhungen führender Stückgutspeiditionen ausgelöst. Allerdings ist insgesamt die Höhe der Preissteigerungen weiterhin eher unbefriedigend. Die befragten Unternehmen können oft nicht ihre gesamten Kostensteigerungen an ihre Kunden weiterreichen.

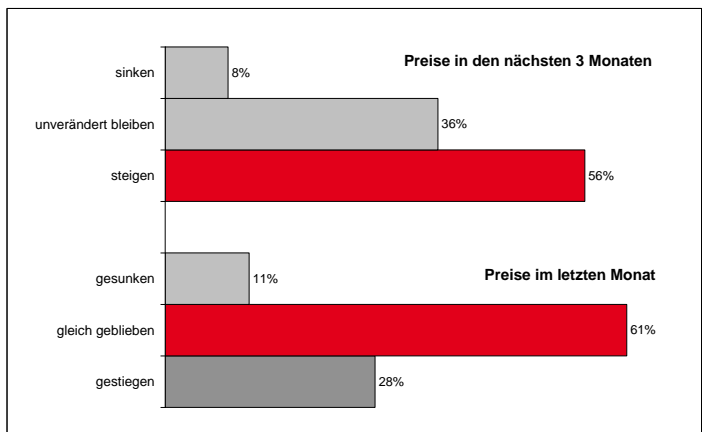


Abbildung 4:
Preise
2

Inlandskonjunktur treibt Geschäft voran

Die deutschen Logistikunternehmen haben 2011 stärker im Ausland investiert als im Vorjahr. Der Anteil der Unternehmen, die Auslandsinvestitionen getätigt haben, fiel im Jahr 2010 auf 23 % (nach 47 % im Jahr 2009) konnte sich aber 2011 wieder auf 35 % erholen. Im November 2010 hatten auch 33 % der Unternehmen Auslandsinvestitionen für das Folgejahr geplant. Die sich erholende Konjunktur im Jahr 2010 hat diese Investitionen offensichtlich ermöglicht. Für das kommende Jahr planen eine gleich hohe Anzahl an Unternehmen (35 %) Investitionen im Ausland. Mittelfristig sollte jedoch auch das Auslandsgeschäft als wichtiges Standbein von den anderen zwei Dritteln der Logistikunternehmen nicht vergessen werden.

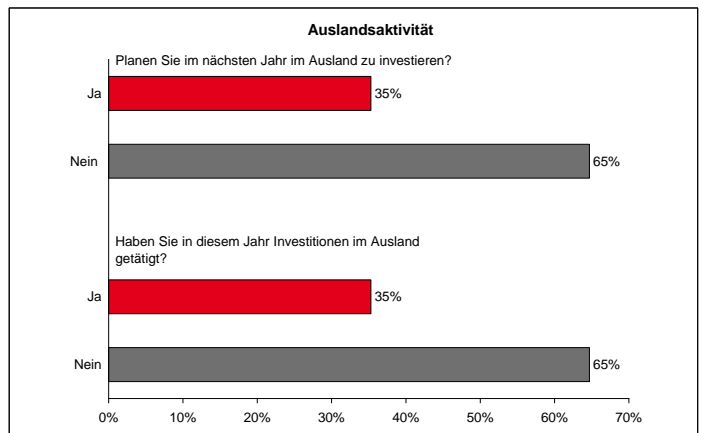


Abbildung 5:
Auslandsaktivitäten

Wenn Auslandsinvestitionen, dann in nahegelegene Märkte

Wie auch schon in den Vorjahren sind die alten und neuen EU-Mitgliedsländer, die ohnehin schon wichtigstes Investitionsziel deutscher Logistiker sind, bei den Investitionen im Jahr 2011 noch stärker geworden. Dies gilt insbesondere für die EU-15-Länder, die von zwei Dritteln der befragten Unternehmen genannt wurden. Weitere Ziele der befragten Logistikunternehmen sind mit jeweils 17 % Russland/Ukraine sowie China (Vorjahr 25 % bzw. 14 %); Investitionen in Nordamerika, Asien (ohne China), aber auch Südosteuropa sind dagegen rückläufig. Dieser Trend setzt sich bei der Planung für 2012 fort. Die EU-15-Länder stehen auch künftig besonders im Fokus der deutschen Logistiker.

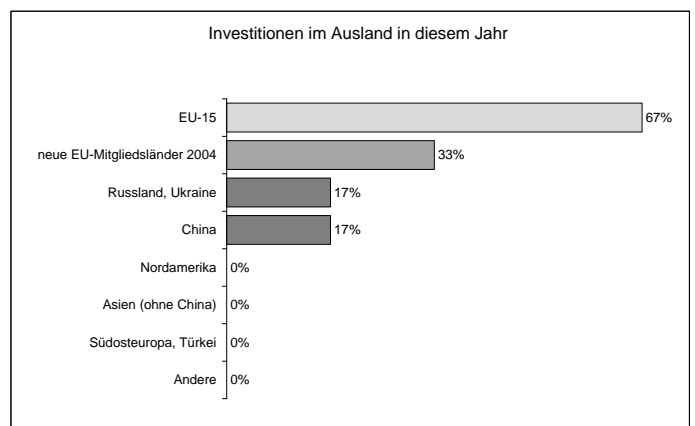


Abbildung 6:
Auslandsinvestitionen

Finanzlage Italiens verunsichert Branche

Der traditionell starke Logistikmarkt in Italien erfährt derzeit einen gravierenden Vertrauensverlust. 31 % der befragten Unternehmen schätzen, dass Italien eine nachlassende Bedeutung für die Logistik haben wird. Im Mai 2010 war dies kein Unternehmen. Somit gehen auch nur noch 9 % der Logistiker von einer wachsenden Bedeutung Italiens für ihre Geschäftstätigkeit aus (Mai 2010: 20 %). Rund die Hälfte der befragten Unternehmen plant keine Geschäftstätigkeit im italienischen Logistikmarkt.

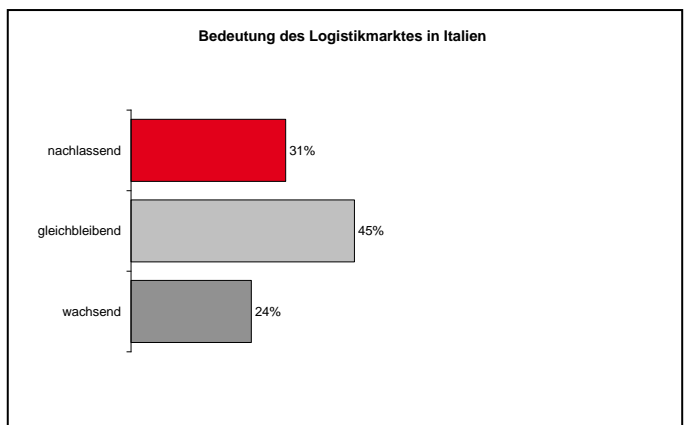


Abbildung 6:
Logistikmarkt Italien

Logistiker erwarten weiterhin Kostensteigerungen

Aufgrund der derzeit unsicheren konjunkturellen Lage und der Ressourcenverknappung in der Branche erwarten die Unternehmen der Transport- und Logistikbranche für die kommenden drei Jahre auch weiterhin Kostensteigerungen. Die meisten Unternehmen (zu 71 %) gehen zwar von moderaten Steigerungen von bis zu 5 % aus. Insgesamt 29 % der befragten Unternehmen sehen jedoch auch Steigerungen von mehr als 5 % jährlich auf die Branche zukommen. Bei der Befragung im Jahr 2010 waren es mit 27 % nur geringfügig weniger. Es zeigt sich, dass sich die Kostensituation trotz einer leichten Abschwächung der Konjunktur (die eigentlich eher eine Kostendämpfung zur Folge hat) für die Logistikunternehmen auch weiterhin kritisch entwickeln wird.

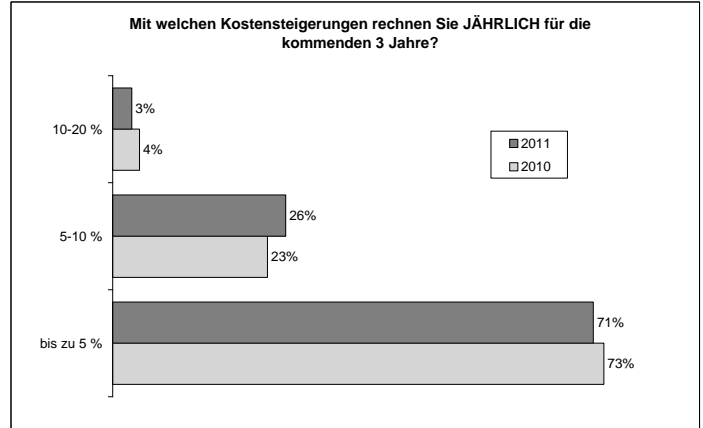


Abbildung 7:
Kostenentwicklung

IT-Themen führen bei Verlader-Defiziten

Standen im Vorjahr aufgrund der stark angestiegenen Transportmengen noch Lieferkettenprobleme im Vordergrund, wurden 2011 bei der Bewertung der Verladerleistung wieder (wie 2009) überwiegend IT-Themen genannt. So sehen die Unternehmen der Transport- und Logistikbranche im Jahr 2011 bei den Verladern detaillierte Defizite im Informationsmanagement. Immerhin 57 % beobachten technische IT-Defizite, 54 % Informationsbrüche und noch 51 % allgemeine Informationsdefizite. Im Vorjahr standen allgemeine Informationsdefizite und eine fehlende zentrale Steuerung an der Spitze der genannten Defizite.

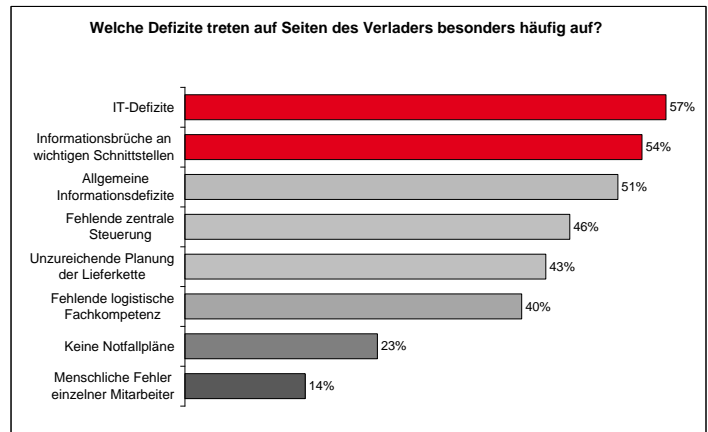


Abbildung 8:
SCM-Defizite bei Verladern

Zwei Drittel der befragten Dienstleister beobachten, dass bei Störungen in der logistischen Prozesskette, die Verlager die Verantwortung auf die Dienstleister abwälzen. Ein ähnlich hoher Wert 2010 zu beobachten Auch von akutem Troubleshooting ohne Rücksicht auf Kosten berichten viele. 42 % der Logistikdienstleister haben dies 2011 erlebt (2010 nur 41 %). Nicht selten wird beispielsweise teure Luftfracht genutzt, obwohl bei rechtzeitiger Bestellung der Ware auch Seefracht möglich gewesen wäre. Eindeutig ist die kooperative Verbesserung der Logistikkette durch Operational Excellence noch ein absolutes Zukunftsthema.

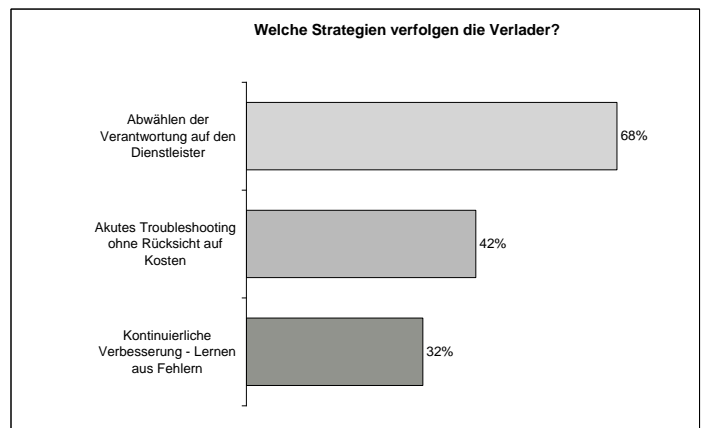


Abbildung 9:
Fehlerstrategien

Das SCI/Logistikbarometer

Das SCI/Logistikbarometer ist ein regelmäßig ermittelter Indikator, der die brancheninterne Wirtschaftslage und -zukunft zeigt. Im Juni 2003 startete das Barometer mit der Befragung von 200 in Bezug auf Größe, Produkte und weitere Indikatoren repräsentative Unternehmen der Logistikbranche.

Mit Hilfe von ausgewählten Entscheidern der Logistikbranche hat SCI Verkehr eine schnelle und unkomplizierte Abfragemethode entwickelt. Die Befragung erfolgt mittels eines zweiseitigen Bogens. Innerhalb weniger Minuten können die kurzen, prägnanten Aussagen bzw. Einschätzungsabfragen beantwortet werden. Die Analyse erfolgt zum Teil in methodischer Anlehnung an den Ifo-Geschäftsklimaindex. Die Zielsetzung des SCI/Logistikbarometers geht jedoch über den Ansatz des Ifo-Institutes hinaus. Es werden nicht nur kurzfristige, konjunkturrellbedingte Erwartungen abgefragt; vielmehr verfolgt dieses Barometer darüber hinaus das Ziel, langfristige, wachstumsbedingte Tendenzen aufzudecken.

Die Befragungsergebnisse werden analysiert, interpretiert und in der DVZ - Deutsche Logistikzeitung veröffentlicht. Dies soll interessierten Unternehmen helfen, die Entwicklungen in der Logistikbranche bei ihrer Planung zu berücksichtigen und dementsprechend zu agieren. Des Weiteren können sich auch Dritte mit Hilfe des SCI/Logistikbarometers über die aktuelle und die zukünftig erwartete Marktlage der Logistikbranche informieren.

Weitere Informationen:

Frau Katja Wittke
SCI Verkehr GmbH
Vor den Siebenburgen 2
50676 Köln
Tel.: 0221 931 78-25
E-Mail: k.wittke@sci.de